Projekt T3e

Elektrobullis sind schon eine feine Sache: sie müssen keinen Diesel mehr tanken, wir können sie mit PV-Strom vom eigenen Dach laden. Nur… die Anhängelast ist meist bescheiden. Der Peugeot e-Boxer von unserem Elektromeister darf grade einmal 1.000kg ziehen. Zu wenig für unsere Einsatzzwecke. „Dann bauen wir uns doch unseren eigenen Elektrobulli" war unsere etwas trotzige, am Anfang nicht ganz ernst gemeinte Reaktion. Doch wir sind tatsächlich dabei, unseren eigenen E-Bulli zu bauen. Ein Spendermodell war schnell gefunden, er erinnert an die Schröder-Bullis der 80er und 90er Jahre. Und es werden sich schon die Köpfe heiß geredet: darf man das mit einem Oldtimer? Wir finden: einfach mal machen! Der alte Boxer-Motor im Bulli war schon immer laut, viel zu durstig und schwach. Dieses Auto haben wir nie wegen seines Motors gemocht, sondern wegen seiner Form und Funktion. Der Motor wird nun ersetzt durch einen 80kW Elektromotor und Akkus aus einem verunfallten VW ID3.

Mit etwas Glück ist der „T3e", so der Projektname, zum Tag der offenen Tür am 21.10.23 fertig und kann bestaunt werden

OH Design + Medienproduktion | www.oliverhelbig.de

Luft-Wasser-Wärmepumpen von Lambda

Mit dem 3K Prozess gehört die Eureka Wärmepumpe vom österreichischen Hersteller Lambda zu den weltweit effizientesten Luft-Wasser-Wärmepumpen.

Auch bei Luft-Wasser-Wärmepumpen ist die Art der Nutzung der Wärmequelle ein entscheidender Faktor für die Effizienz: möglichst großflächige Wärmetauscher und Ventilatoren sorgen für einen optimalen Wärmeübergang und einen leisen Betrieb. Die Lambda-Wärmepumpen sind zwar deutlich größer als viele andere Luftwärmepumpen, aber eben auch unschlagbar effizient und leise. Aus physikalischen Gründen reicht sie nicht ganz an die Effizienz von Erdwärmeheizungen heran, aber unter den Luftwärmepumpen ist sie die derzeit weltweit effizienteste. Seit dem Sommer 2023 läuft eine Wärmepumpe vom Effizienzweltmeister bei uns am Büro und darf im nächsten Winter ihre Effizienz unter Beweis stellen.

Stefan Klaus und Cord Schröder mit der neuen Lambda-Wärmepumpe

Wir beraten Sie gerne.

ZUKUNFTSSICHER. ERNEUERBAR. HEIZEN.

WIR SIND FÜR SIE ERREICHBAR

Öffnungszeiten:

Büro:	Mo.–Fr.	8.00–17.15 Uhr
Badausstellung:	Mo.–Fr.	9.00–17.15 Uhr
Kundendienst & Montage:	Mo.–Do.	8.00–16.30 Uhr
	Fr.	8.00–15.15 Uhr

Für eine Beratung bitten wir um eine telefonische Terminvereinbarung unter Telefon: 0 52 41- 96 04 - 0

KONTAKT

Henrich Schröder GmbH
Wärme & Bäder
Haller Straße 236
33334 Gütersloh-Isselhorst
Telefon: 0 52 41- 96 04 - 0
Telefax: 0 52 41- 96 04 - 44
info@henrich-schroeder.de

ARCHIV

Auf unserer Homepage finden Sie unter „Medien" alle Ausgaben des blauen Blattes zum Download:

www.henrich-schroeder.de

SCHRÖDER
WÄRME & BÄDER

Das blaue Blatt

33. Ausgabe | 2023

TAG DER OFFENEN TÜR

Infos zum neuen Heizungsgesetz, Förderungen und der fossilfreien Zukunft.
Datum: **21. Oktober 2023** | Uhrzeit: **10.00–17.00 Uhr**
Ort: Haller Straße 257 (Werkstatthof) | 33334 Gütersloh-Isselhorst

Ab dem 01.01.2024 gilt es nun, das neue Heizungsgesetz. Schon seit April diesen Jahres bietet die Henrich Schröder GmbH keine fossilen Heizungsanlagen mehr an. Aus gutem Grund: den erneuerbaren Energien gehört die Zukunft und wenn Deutschland es ernst meint mit dem Ziel, 2045 klimaneutral zu sein, dürfen heute keine fossilen Heizungen mehr eingebaut werden. Wie das gelingen kann, welche Möglichkeiten es gibt und wie sich die Förderungen 2024 ändern werden, dazu informiert Firma Schröder beim Tag der offenen Tür.

Werden die Förderungen besser oder lohnt es sich, noch dieses Jahr einen „alten" Förderantrag für die Heizungserneuerung zu stellen? Neben Informationen von vielen Herstellern von Wärmepumpen, Batteriesystemen und PV-Anlagen gibt es Vorträge zu den konkreten Auswirkungen des Heizungsgesetzes und den Fördermöglichkeiten.

Auf dem Gelände präsentiert Firma Schröder die weltweit effizienteste Luft-Wasser-Wärmepumpe und demonstriert eine Tiefenbohrung für eine Erdwärmeheizung.

Vortragsreihe:
Heizungsgesetz und Förderungen
um 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr

Auch für Unterhaltung ist gesorgt, Kinder und Jugendliche sind herzlich willkommen und können sich in unserer Mitmach-Werkstatt ein Bild vom Beruf des Anlagenmechanikers machen oder beim Kistenklettern und Carrerabahnfahren ausprobieren. Für die großen Kinder gibt es ein Bagger-Geschicklichkeitsfahren. In der Ausstellung „HS Antik" können Sie ein Bad von 1900 und einen der ersten Gas-Badeöfen von Vaillant bestaunen. Seniorchef Henner Schröder führt Sie durch 150 Jahre Heizungs- und Sanitärgeschichte.

WIR SEHEN UNS AM 21. OKTOBER!

Das Gebäudeenergiegesetz GEG im Überblick

Das Gesetz ist verabschiedet: ab 2024 dürfen nur noch neue Heizungen eingebaut werden, welche zu mindestens 65% erneuerbare Energien nutzen.

In der Praxis gibt es allerdings Übergangsfristen. Alte Heizungsanlagen dürfen repariert werden, eine Austauschpflicht gibt es bei bestimmten Anlagen erst ab einem Alter von 30 Jahren.

Die 65%-Regel gilt unmittelbar zunächst nur für Neubauten, bei Bestandsbauten greift die Regel erst, wenn die kommunale Wärmeplanung vorliegt. In Gütersloh ist dies spätestens am 30.06.2026 der Fall.

Allerdings: alle ab 2024 eingebauten Gasheizungen müssen ab 2029 schrittweise mit Wasserstoff oder Biogas betrieben werden. Technisch müssen sie also jetzt schon die Vorrausetzungen erfüllen.

Beratungspflicht

Für die Zeit, in der es noch möglich ist, eine Gas- oder Ölheizung einzubauen, sieht das Gesetz eine Beratungspflicht vor. Die Beratung soll auf Risiken hinweisen, insbesondere auf hohe Kosten infolge fest eingeplanter steigender CO_2-Steuern. Verkäufer von Gas- und Ölheizungen werden sich dies wohl in Zukunft unterschreiben lassen.

Welche Heizungen können verbaut werden, um die 65% Regel zu erfüllen?

1. **Anschluss an ein Fernwärmenetz**
2. **Wärmepumpen (Erdwärme und Luft-Wasser-Wärmepumpen)**
3. **Pellet- und Holzheizungen**
4. **Stromdirektheizungen**
5. **Gas und Öl-Hybridheizungen (65% Wärmepumpe oder Solarthermie)**
6. **Gasheizungen, sofern diese wasserstofftauglich sind. Ab 2029 muss diese Heizung dann aber auch tatsächlich mit grünem Wasserstoff oder Biogas betrieben werden.**
7. **Ölheizungen, welche mit 65% erneuerbaren Kraftstoffen betrieben werden.**

Förderkonzept nach dem neuen GEG 2024
(Stand September 2023)

Die neue Förderung startet zum 01.01.2024. Die maximal förderfähigen Kosten, also die maximalen Investitionskosten, welche gefördert werden, sollen auf 30.000€ für ein Einfamilienhaus gedeckelt werden (bisher 60.000€ je Wohneinheit).

Das Förderkonzept war zum Redaktionsschluss noch nicht verabschiedet. Genaue Infos erhalten Sie auf unserem Tag der offenen Tür am 21.10.23.

Geplante Fördersätze:

- **Sockelbetrag 30% für alle Erfüllungsoptionen**
- **Zusätzlich 20% bei Austausch bis 2028 (EFH, sinkt danach jährlich um 3%)**
- **Zusätzlich 5% bei Nutzung von Erdwärme oder R290 bei Luft-WP**
- **Zusätzlich 30% bei Einkommen bis 40.000€/a**
- **Die Maximalförderung ist auf 70% der förderfähigen Kosten gedeckelt.**

Ob die „alte“ Förderung 2023 oder die neue Förderung ab 2024 für Ihre Immobilie besser ist und ob es Sinn macht, in 2023 noch einen Förderantrag zu stellen, hängt von Ihrer individuellen Situation ab.

Das neue Heizungsgesetz macht die Wärmepumpe zur neuen Standardheizung

Wir beraten Sie gerne.

Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen lassen sich perfekt miteinander verbinden.

Produzieren Sie Ihren eigenen Strom deutlich günstiger.

Bei uns erhalten Sie Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen aus einer Hand – einschließlich Akku, Wallbox und allen Schnittstellen. In unserem Musterhaus können Sie nach Terminvereinbarung eine Photovoltaikanlage in Verbindung mit Wärmepumpen besichtigen. Wir verknüpfen nicht nur ihre Wärmepumpe mit der Photovoltaikanlage, bei uns erhalten Sie auch die passende Wallbox mit dynamischer Überschussladung. Seit September 2023 werden solche Kombinationen zusammen mit einem vorhandenen oder bestellten Elektroauto mit bis zu 10.200€ gefördert. 500 Mio € stellt die KfW für die Förderung bereit. Profitieren Sie von über 25 Jahren Erfahrung mit einer Photovoltaikanlage von Schröder.

Bis zu 10.200 € Förderung: PV, Akku und Wallbox

Firma Schröder bietet keine fossilen Heizungsanlagen mehr an

Wir haben uns im April 2023 konsequent entschieden, keine neuen Gas- oder Ölheizungen mehr anzubieten. Die Beweggründe zu dieser Entscheidung erläutert Thorsten Schröder in einem Interview.

Warum habt ihr euch entschieden, keine Gas- und Ölheizungen, also auch keine Hybridheizungen mehr einzubauen?

Thorsten Schröder: Die Klimakrise spitzt sich dramatisch zu. Die Erde wird immer wärmer und die Wetterextreme nehmen zu. Mehr als die Hälfte des deutschen Energieverbrauchs geht heute für Wärme drauf, wir dürfen keine weiteren fossilen Heizungen mehr einbauen, welche dann für über 20 Jahre betrieben werden. Spätestens 2045 muss Deutschland klimaneutral sein. Gas- und Ölheizungen mit fossilen Energien dürfen dann nicht mehr betrieben werden.

Wir haben Kinder und möchten jetzt zukunftsorientiert handeln. Und nicht das Problem auf die nächste Generation schieben.

In den letzten 20 Jahren wurde viel zu wenig getan, in erster Linie, weil das Gas aus Russland so billig war. Es gab keinen Handlungsbedarf. Heute kauft Deutschland das Gas in vielen anderen Staaten teurer ein und teilweise auch aus autoritären Staaten. Das ist langfristig keine Lösung.

Welche politischen Möglichkeiten gibt es, das Ziel bis 2045 tatsächlich zu erreichen, wenn die Ausbaugeschwindigkeit nicht reicht?

Die Politik hat 3 Möglichkeiten, dieses Ziel zu erreichen:

- **Förderpolitik**
- **Ordnungspolitisch: Gesetze**
- **Marktregulierung: CO_2-Bepreisung**

VIDEO:
Das kompette Interview und Meinungen unserer Projektleiter

Wird das Ziel verfehlt oder die Ausbaugeschwindigkeit ist zu langsam, werden die Daumenschrauben angezogen werden müssen. Die CO_2- Steuer könnte laut aktuellen Berechnungen von derzeit 30€/to auf 300€/to in den 2030er Jahren steigen. Für ein Einfamilienhaus macht das dann zusätzlich 1.500€ im Jahr aus. Es wird also auch teurer werden.

Wird es Probleme geben, alle Gebäude auf erneuerbare Energien umzustellen?

Wärmepumpen gibt es seit über 50 Jahren, wir bauen Erdwärmeheizungen seit 1999. Damals galten wir noch als grüne Spinner. Die Technik ist erprobt und funktioniert für alle Gebäudetypen. Und es gibt ja z.B. auch noch Pelletheizungen oder für größere Gebäude die Kraft-Wärme-Kopplung, welche die nächsten Jahrzehnte noch eine Rolle spielen sollte, Stichwort Dunkelflaute.

Natürlich wird es viele Menschen auch vor Probleme stellen, den Umstieg auf erneuerbare Energien zu finanzieren, das wissen wir aus vielen Gesprächen. Hier ist die Politik gefragt. Die Förderungen sind auf einem historischen Höchststand, es gibt Finanzierungsmöglichkeiten über die KfW. Und ganz wichtig: Über die Laufzeit rechnet sich die Mehrinvestition in eine moderne Technik über die eingesparten Energiekosten. Über 20 Jahre verteilt wird es also nicht teurer. Für bestehende Anlagen gibt es zudem keine Austauschpflicht, es darf repariert werden.

Was ist mit der Dämmung eines Gebäudes, muss die mit dem Einbau einer WP zwangsläufig gemacht werden, wenn das Haus nicht oder schlecht gedämmt ist?

Die Dämmung eines Gebäudes macht immer Sinn und hat natürlich großen Einfluss auf die Energiekosten bei jeder Heizung, auch bei Öl- und Gas. Das ist also in erster Linie keine Frage der Heizungsart. Wärmepumpen funktionieren grundsätzlich auch in schlecht gedämmten Häusern mit Heizkörpern, aber die Effizienz wird geringer. Daher müssen oft einige Heizkörper vergrößert werden, dann geht es auch in schlecht gedämmten Häusern ohne Rieseninvestitionen. Aber: eine gute Dämmung macht langfristig immer Sinn.

Und was ist mit Mehrfamilienhäusern? Kommen Wärmepumpen hier an ihre Grenzen?

Wie bei Einfamilienhäusern, nur größer: Wärmepumpen gehen auch in groß, das haben wir schon oft umgesetzt. Die Rahmenbedingungen (Dämmung, Größe der Heizkörper) sind genau so wie bei kleineren Gebäuden.

Hat der Fachkräftemangel die Entscheidung beeinflusst?

Die Verkaufszahlen von Gas- und Ölheizungen sind in den letzten Monaten wieder stark gestiegen. Wir machen uns seit über 30 Jahren für den Einbau von erneuerbaren Energien stark. Es fühlt sich nicht richtig an, jetzt den „run“ auf die letzten Gasheizungen mitzumachen. Zudem haben wir nur eine begrenzte Zahl von Fachkräften. Wir können diese einsetzen um erneuerbare Energien einzubauen oder weiter fossile Heizungen. Die Entscheidung war so gesehen recht eindeutig.

Firma Schröder bildet derzeit über 20 Azubis in verschiedenen Berufen aus. Wie sehen die das Thema?

Junge Menschen möchten einen Beruf, der Sinn macht. Wenn wir unsere Auszubildenden fragen, in welche Richtung sie sich spezialisieren wollen, sind alle bei Wärmepumpen und Photovoltaik dabei, Gasheizungen möchte niemand mehr machen. Uns werden also auch die Fachkräfte ausgehen, die die nächsten 20 Jahre noch Wartungen und Reparaturen an Gasheizungen durchführen können.

Was passiert eigentlich mit dem Gasnetz in den nächsten Jahren?

In den nächsten Jahren werden viele erneuerbare Heizungen eingebaut werden. Das bedeutet auch, dass das Gasnetz immer weniger Kunden haben wird. Entsprechend werden die Netzentgelte auf weniger Haushalte umgelegt werden. Die Grundgebühren werden also zwangsläufig teurer werden.

Geschäftsführer Thorsten Schröder